



Eine seltene Erfolgsgeschichte

Erstmalig Landes-BEBA-Forum im Mai 2010 in Bad Oldesloe

Foto: agBEBA

Arbeitsgruppe: Die Mitglieder der Arbeitsgruppe des ersten Forums für BEBA in Schleswig-Holstein (von links nach rechts): Karl-Heinz Kreidel (RZ), Harold Butzbach (OD), Silvia Haferbier (PLÖ), Jens Gerstenberg (OD), Michael Kröplin (PI), Manfred Körting (OD), Gerth Polzin (OH), Klaus-Peter Dreier (PLÖ), Kay Ehlers (HEI). (Es fehlt Andre Lefens (OH)).



Die Erfolgsgeschichte der schleswig-holsteinischen „Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung“ (damals noch abgekürzt BSE/BSA), begann im Jahr 1979 mit einem schrecklichen Drama. Zwei Kinder kokelten in ihrem Zimmer, erlitten schwerste Verbrennungen und starben wenig später. Für den damals jungen Beamten der Berufsfeuerwehr Neumünster, **Peter Kleinjung**, ein persönlich sehr belastendes und prägendes Ereignis, mit dem er sich ab sofort intensiv beschäftigte.

Auch dem Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein blieb das engagierte Wirken des Feuerwehrbeamten Kleinjung nicht verborgen. Im Jahr 1987 trafen sich zahlreiche gleichgesinnte Feuerwehrleute an der Landesfeuerwehrschule Schleswig-Holstein in Harrislee zum ersten, so genannten Kurzseminar, vom 25. auf den 26. September 1987. Danach erfolgte die Gründung des Fachreferates im LFV.

Erstmalig präsentiert sich der Fachbereich BEBA nun mit eigenem Landesforum.

Termin der Veranstaltung ist Sonnabend, der 8. Mai 2010, in der Zeit von 9:00 bis 16:00 Uhr, an der Integrierten Gesamtschule Bad Oldesloe, Olivettstraße 4–6, in 23843 Bad Oldesloe, Kreis Stormarn.

Anmeldungen: Ausschließlich über die Homepage www.brandschutzerziehung-sh-forum.de.

Die 158 Forumsplätze werden bis zum 10. März 2010 nach folgendem Schlüssel vergeben: Je zehn Plätze pro Kreis- und Stadtfeuerwehrverband und je zwei Plätze für jede der vier Berufsfeuerwehren.

Nach dem Meldetermin (10. März) werden die weiteren Plätze frei vergeben in der Reihenfolge der Meldeeingänge.

Die Teilnahmegebühr beträgt 20,00 Euro je Teilnehmer (darin enthalten: Frühstück, Mittagessen, Getränke und Überraschung).

Neben dem Einführungsreferat: „Wie hat alles angefangen – wohin sollte/muss sich BEBA in Zukunft entwickeln“, sind mehrere Workshops zu unterschiedlichen Themen, beispielsweise wie funktioniert BEBA bei Migranten, Verletzungsmuster & Behandlung oder Unterweisung für Multiplikatoren in Schulen und Kindergärten, geplant. Als Referenten konnten Fachärzte, Sprecher von Elterninitiativen, Schulleiter von Förderzentren und Brandschutzerzieher mit großem Erfahrungsschatz gewonnen werden.

Ein attraktives Rahmenprogramm mit namhaften Ausstellern rundet die Veranstaltung ab. *Werner Stöwer/Kay Ehlers*

AUS DEM INHALT:

- Rauchmeldertag einmal andersII
- Appen sagt Danke.....IV
- Flaschel-Patzig-Preis übergebenV
- LF 20/16 zum Jubiläum in Weddelbrook.....VI
- Großeinsatz auf Gut FriedrichshofVII
- Sparkasse spendet für JF Kreis PinnebergVIII
- Preisrätsel: Ehrenkarten für Holiday on Ice zu gewinnen.....IX
- HFUK informiert Führen von FeuerwehrfahrzeugenX



GEPLANTER ABLAUF

- 9.00 Uhr Empfang der Tagungsunterlagen, Frühstücksmöglichkeit
- 10.00 Uhr Begrüßung/Grußworte
- 10.30 Uhr Einführungsreferat
- 11.00 Uhr 1. Workshoprunde von 45 min
- 12.00 Uhr 2. Workshoprunde von 45 min
- 13.00 Uhr Mittagessen
- 14.00 Uhr 3. Workshoprunde von 45 min
- 15.00 Uhr Abschlussrunde
- 15.30 Uhr Ende des 1. Forums Brandschutzerziehung SH

KOMMENTAR

Seit über 20 Jahren findet im Land Schleswig-Holstein die Brandschutzerziehung und -aufklärung (BEBA) statt. Zum ersten Mal wird ein derartiges Ausbildungsforum für die Beauftragten der BEBA in Bad Oldesloe angeboten.

Dieses Forum dient der Aus- und Wei-



terbildung und soll landesweit den Informationsaustausch fördern. Durch die gute Zusammenarbeit der Kreis- und Stadtfachwarte, der Sachbearbeiter der

Berufsfeuerwehren für BEBA, sowie zahlreichen Förderern, Freunden und Sponsoren, wird dieses erste Forum in Schleswig-Holstein möglich und wir hoffen, dass es für alle ein Erfolg wird.

*Jens Gerstenberg, Kreisfachwart BEBA
Kreisfeuerwehrverband Stormarn*

Rauchmeldertag einmal anders



Informativ: Zum Thema „Rauchwarnmelder“ informierten die Feuerwehrleute auf den Aktionsständen im Kieler Holstentörn (Foto links) und auch ganz-tägig im Kieler CITTI-Park.

Mit kleinen Alltagsszenen, regelmäßig unterbrochen vom Signal eines Rauchwarnmelders, aufgeführt von der Kieler Theatergruppe „Die Komödianten“, fand eine eher ungewöhnliche Veranstaltung zum Rauchmeldertag, am Freitag, dem 13. November 2009, in Kiel statt.

Nach Auftakt mit Presse im Feuerwehr-Werbebus „Florian I“ der Autokraft, vor der Hauptverwaltung der Provinzial, wurden in der Holstentörn-Passage in Kiel sowie zeitgleich im CITTI-Park in Kiel, über den

Einbau der Rauchwarnmelder informiert. „Feuer entstehen schneller als man denkt“, versichert Landesbrandmeister **Detlef Radtke**, der persönlich im Holstentörn über den Einbau der kleinen Lebensretter informierte. Er lobte die Initiative der Provinzial, die mit dieser Aktion ihre ständigen Bemühungen um den Vorbeugenden Brandschutz bestätigt, vor allem auch immer wieder in enger Zusammenarbeit mit den Feuerwehren. „Wir wollen nicht auf das nächste Unglück warten! Tragen Sie mit diesen Ak-

tionen für ein Stück mehr Sicherheit in Ihren Wohnungen bei“, sagte **Michael Schütze** vom Provinzial-Vorstand.

Die Provinzial Nord Brandkasse und der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein (LFVSH), erhielten vorrangige Unterstützung durch den Stadtfeuerwehrverband Kiel sowie von Feuerwehrleuten aus dem Kieler Umland.

Einen ausführlichen Bericht über die Aktion finden Sie auf der Seite 14 in dieser Ausgabe. *Werner Stöwer*

Beschützt von Klein auf

Foto: M. Holtorf



Sicherheit: Amtswehrführer Jörg Nero überreicht einen Rauchwarnmelder an Eltern von Neugeborenen.

Das die FF Groß Kummerfeld mit den Ortsteilen Klein Kummerfeld und Willingrade auch präventive Arbeit leistet, bewies sie einmal mehr in dem sie den kleinsten Bürgern unserer Gemeinde ein ganz besonderes Geschenk für einen sicheren Start in ihr Leben machte: Im Rahmen der 75-Jahr-

feier der Freiwilligen Feuerwehr Willingrade wurde jedem Neuankömmling, der in diesem Jahr das Licht der Welt erblickt hat, ein Rauchmelder überreicht. Mit dieser Aktion möchte die Gemeindefeuerwehr Groß Kummerfeld darauf aufmerksam machen, dass Rauchmelder vor dem Erstickungstod schützen können und deshalb – unabhängig ob alt oder jung – in jedem Zimmer eines Hauses oder einer Wohnung angebracht werden sollten. Auf der „Geburts-tagsfeier“ der Wehr konnten sechs von den zwölf Elternteilen, die in diesem Jahr Nachwuchs bekommen hatten, ein Rauchmelder durch den Amtswehrführer **Jörg Nero** ausgehändigt werden. Allen übrigen Kindern und denjenigen die in diesem Jahr noch geboren werden, wird persönlich ein Rauchmelder nach Hause gebracht. Neben dieser Aktion gab es außerdem einen Infostand, der alle Interessierten rund um das Thema „Rauchmelder“ aufklärte und für deren Bedeutung sensibilisierte. *Melanie Holtorf*

Rauchmelder rettet Senior das Leben

Der angebrachte Rauchmelder und das schnelle Eingreifen der Freiwilligen Feuerwehr Tornesch-Esingen und Tornesch-Ahrenlohe haben vermutlich einem Mann in Tornesch (11/2009) das Leben gerettet. Dem 72-Jährigen war Essen angebrannt; die Wohnung im zweiten Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses war verqualmt. Nachbarn des Seniors hatten gegen 14.39 Uhr das durchdringende Piepen des Rauchmelders gehört und die Rettungskräfte alarmiert. Die wenig später eintreffenden Feuerwehren – 35 Kräfte aus beiden Torne-

scher Ortwehren – öffnete die Wohnungstür mit Spezialwerkzeug. Ein Trupp unter Atemschutz rettete den zu diesem Zeitpunkt nicht mehr ansprechbaren Mieter und brachten ihn ins Freie. Dort versorgten ihn die Rettungsassistenten. Der Mann wurde schließlich ins Regioklinikum Wedel eingeliefert. Im Anschluss an die Personenrettung schalteten die Helfer den Herd ab und belüfteten die Wohnung mit einem Überdrucklüfter. Der Einsatz war nach etwa 50 Minuten beendet. *Michael Bunk*

Einblick in lehrreiche Einsätze

Die Tagesordnung ließ Interessantes erwarten – und die Teilnehmer wurden nicht enttäuscht: Zur jährlichen Tagung der Kreis- und Stadtwehrlieferanten, der Amtsleiter der Berufsfeuerwehren sowie deren Stellvertreter hatte das Innenministerium Ende 2009 in die Landesfeuerwehrschule (LFS) eingeladen.

Im Mittelpunkt der Tagung standen zwei Einsatzberichte aus Köln. Der stellvertretende Amtsleiter der Berufsfeuerwehr Köln, Leitender Branddirektor Dipl.-Ing. **Johannes Feyrer**, stellte eindrucksvoll und mitreißend in einem knapp dreistündigen Vortrag die Maßnahmen der Feuerwehr beim Einsturz des Kölner Stadtarchivs im März dieses Jahres vor.

Am Samstag erfuhren die Tagungsteilnehmer, wie die Kölner Feuerwehren den Großbrand in einem Chemiebetrieb und dessen Folgen erfolgreich bekämpften.

Dazwischen war ausreichend Zeit für fachlichen Austausch und zwei weitere Vorträge: **Hans-Christian Willert** aus dem Innenministerium referierte über die Neuerungen der Landesbauordnung und deren Auswirkungen auf den abwehrenden Brandschutz, und der Schulleiter der Landesfeuerwehrschule, **Gerhard Brüggemann**, stellte den Sachstand des neuen Programms zur Alarm- und Ausrückordnung vor. *bau*

Der erste 24-Stunden-Feuerwehrsender

- 🔥 Riesenauswahl aus über 150.000 Musiktiteln
- 🔥 Viele verschiedene Musikrichtungen
- 🔥 Stündliche Nachrichten
- 🔥 Tipps, News und Infos aus dem Feuerwehrleben
- 🔥 Wunsch- und Grußhotline
- 🔥 Musikwünsche
- 🔥 Liveberichte vor Ort
- 🔥 Jede Menge Spaß & gute Laune u.v.m.

**24
Stunden
Musik & Infos
NUR IM
INTERNET**

Die Hotline für Grüße & Musikwünsche: 0180 - 51 19 66 91 74 *

Die schnelle E-Mail-Adresse: info@radio-112.de

* für nur 0,15 € Cent/Minute,
Handy evtl. teurer



Radio 112

Immer live dabei

www.radio-112.de



Gedränge: Vor der großen Videoleinwand im Außenbereich herrschte Gedränge.



Tombola: Verlosung von über 1.200 Stofftieren, sowie 4.000 Preise einer Sachpreistombola, darunter ein Einkaufsgutschein über 5.000 Euro bei Möbel Schulenburg.



Appetit: Über 300 kg „Ochse am Spieß“ wurde in wenigen Stunden verspeist.



Bäckerei: Über 400 Kuchen und Torten befanden sich im Angebot.



Verzaubert: Dennis Kramer – „Herr Kurzweil“ – sorgte mit Luftballon-Kunststücken für Aufsehen.



Bereitschaft: Stets einsatzbereit waren die Mitglieder der Feuerwehren.



Spezialeinsatz: Rolf Heidenberger (rechts) mit der Truppe der Diensthundstaffel der Polizei Hamburg.

Fotos: Werner Stöwer

„Appen musiziert“ sagt: Danke

Was die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Appen, unterstützt von vielen Helfern aus anderen Orten, für die 25. Veranstaltung „Appen musiziert“, am 25.10.2009, ehrenamtlich auf die Beine gestellt haben, ist mit Sicherheit einzigartig in Deutschland. Damit wurde aber auch gezeigt, was eine verschworene, hoch motivierte Gemeinschaft bewegen kann, wenn sie nur ein einziges Ziel verfolgen – kranken Kindern zu helfen.

23.000 Besucher, darunter viele Feuerwehrleute aus Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern, waren restlos begeistert von der Veranstaltung. Spender, Sponsoren, Spitzenkünstler, Helfer und ein tolles Publikum sorgten für diesen furiosen Erfolg.

Mit 5.300 DM (2.710 EUR) begannen wir im Jahre 1990 unsere Feuerwehrveranstaltung mit Hobbymusikern – sie entwickelte sich zur erfolgreichsten karita-

tiven Bürger- und Feuerwehrveranstaltung Deutschlands!

Bei dieser 25. Veranstaltung erreichten wir die riesige Spendensumme von 534.000 Euro! Damit schnellte die Gesamt-Spendensumme auf 3,85 Millionen Euro in die Höhe!

Viele Monate bereiteten wir uns auf diese Jubiläumsveranstaltung intensiv vor. Über 300 ehrenamtliche Feuerwehrleute und Helfer, darunter auch viele Mitglieder aus den Nachbarwehren, viele bedeutende Künstler, über 400 Spender und Sponsoren, eine uns äußerst gewogene Presse und 23.000 Gäste, sorgten für den grandiosen Erfolg dieser in Deutschland größten, ehrenamtlichen Veranstaltung zu Gunsten schwerkranker Kinder.

Diese vorbildliche Hilfe wird ihre segensreiche Wirkung nicht verfehlen.

Wir werden weiter kämpfen, stets zum Wohle dieser Kinder. Wir spenden 100 Pro-



Atemberaubend: Viel Spannung verbreitete die einmalige Feuer-Stunt-Show im Außenbereich.

zent der Einnahmen und nicht der Erlöse, denn wir helfen aus tiefster Überzeugung.
Spielmannszug der FF Appen e.V.
Rolf Heidenberger, Vorsitzender

Siehe auch den Beitrag in Feuerweh
12/09, S. 19.

► Weitere Info: www.appen-musiziert.de

Dank an Ehrenamtler



Foto: H. Bauer

Helferempfang: Jugendliche aus mehreren Jugendfeuerwehren trafen den neuen Innenminister Klaus Schlie (Mitte vorne) und seinen Staatssekretär Volker Dornquast (Mitte hinten) beim Helferempfang.

Mit dem traditionellen Helferempfang hat Ministerpräsident **Peter Harry Carstensen** im November 2009 den ehrenamtlich aktiven Schleswig-Holsteinern für ihr großes Engagement gedankt. Im Kulturzentrum Hohes Arsenal in Rendsburg würdigte der Regierungschef die gesellschaftliche Bedeutung des Ehrenamtes. Unter den 400 Gästen waren auch rund 60 Vertreter der Freiwilligen Feuerwehren. Die Landesregierung war auch durch Innenminister **Klaus Schlie** und Sozialminister **Dr. Heiner Garg** vertreten.

Auch viele junge Menschen engagieren sich in ihrer Freizeit ehrenamtlich. Das wurde beim Helferempfang auch dadurch deutlich, dass auch Vertreter der Jugendfeuerwehren Kronshagen, Fleckeby, Altenholz, Dänischenhagen, Hohenwestedt, Eckernförde, Nortorf, Westerrönfeld und Rendsburg dabei waren. „Wir wollen eine Gesellschaft, in der die Bürgerinnen und Bürger selbst die Initiative ergreifen, gemeinsam nach Lösungen suchen und gerne Verantwortung übernehmen, da wo sie es können“, erklärte Carstensen. *Holger Bauer*

Neuer Stellvertreter



Foto: G. Heilmann

Torsten Möller (47) ist neuer stellvertretender Kreiswehrführer im Kreisfeuerwehrverband Herzogtum Lauenburg. Die 229 stimmberechtigten Delegierten stimmten in geheimer Wahl für den 47-jährigen Hauptbrandmeister. Möller ist seit über 30 Jahren aktives Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Harmstorf, 1994 bis 2006 bekleidete er das Amt des stellvertretenden Gemeindeführers, 2006 wurde er zum Gemeindeführer gewählt. Das Amt des stellv. Amtswehrführers hatte er seit 1995 inne bis er schließlich im Jahr 2002 zum Amtswehrführer des Amtes Lauenburgische Seen gewählt wurde. Seit März 2000 ist HBM Möller Beisitzer im KfV.

Gaby Heitmann

Preise für Brandschutzerziehung

Gemeindeführer **Heinrich Kühl** aus Wasbek (Rendsburg-Eckernförde) sowie die Grundschule Bünningstedt (Stormarn) sind die Preisträger des „Dr. Erwin Flaschel-Preises 2008“ sowie des „Herta Patzig-Preises 2008“.

Mit den Auszeichnungen werden seit 2005 besondere Verdienste um die Brandschutzerziehung bei Kindern und Jugendlichen gewürdigt. Die Preise sind mit je 1.250 Euro dotiert. Landesbrandmeister **Detlef Radtke**, überreichte die Preise während einer Feier in der Geschäftsstelle des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein (LFVSH) in Kiel.

Gemeindeführer Heinrich Kühl erhielt den „Dr. Erwin Flaschel-Preis“ 2008. Hauptbrandmeister Kühl ist seit 1987 Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Wasbek.

Bereits seit 1988 ist er in Sachen Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung (BEBA) in der Gemeinde Wasbek tätig und seit 1998 zusätzlich im Amt Aukrug. Im Jahr 2000 wurde von ihm ein transportables Schadenhaus entwickelt, als Modell eines mehrstöckigen Wohnhauses, um noch besser als bisher das richtige Verhalten zum Vermeiden von Bränden und Unfällen im häuslichen Bereich zu vermitteln. Dieses Modellhaus wurde von Heinrich Kühl ständig weiterentwickelt. Zwischenzeitlich wird das Schadenhaus von zahlreichen Feuerwehren in Schleswig-Holstein im Rahmen der BEBA eingesetzt.

Den „Herta Patzig-Preis“ erhielt die Grundschule Bünningstedt, mit Schulleiterin **Sabine Peters**, in der Gemeinde Ammersbek (Stormarn). Rund 160 Schülerinnen und Schüler werden in acht Klassen von 10 Lehrkräften unterrichtet. Regelmäßig werden in den jeweiligen Klassen Brandschutzprojekte nach einem pädagogischen und mit der örtlichen Feuerwehr abgestimmten Konzept abgehalten. Dabei übernimmt Feuerwehrmann **Uwe Kummerfeldt** die einleitenden Unterrichtseinheiten. Unter Leitung und Aufsicht der Lehrkräfte werden die Themen später vertieft bis hin zu aktiven Projektarbeiten.

Werner Stöwer



Foto: W. Stöwer

Preisverleihung: Heinrich Kühl (re.) und Doris Finner von der Gemeinde Ammersbek nahmen die Preise aus den Händen von Landesbrandmeister Detlef Radtke entgegen.

HISTORIE

Die verstorbenen Geschwister Herta Patzig (geb. Flaschel) und Dr. Erwin Flaschel aus Kiel haben in ihrem Testament den LFVSH als Teilerben bedacht. Die aus dem Nachlass zufließenden Mittel dürfen nur für die Bereiche Brandschutzerziehung in Schulen und Kindergärten und für die Brandschutzaufklärung von Erwachsenen ausgegeben werden. Für den „Dr. Erwin Flaschel-Preis“, der jährlich ausgeschrieben wird, können sich Feuerwehren, Institutionen der Feuerwehr oder auch Feuerwehrmänner oder -frauen, die sich im jeweils abgelaufenen Jahr besonders um die Brandschutzerziehung verdient gemacht haben, bewerben.



Auch der „Herta Patzig-Preis“ wird jährlich ausgeschrieben. Schulen, Schulklassen, Kindergärten sowie deren Lehr- und Erziehungskräfte, deren Aktion eine besondere Darstellung über die pädagogische Brandschutzerziehung mit Kindern an den genannten Einrichtungen aufzeigt oder beispielhaft als Plädoyer zur Förderung der Brandschutzerziehung mit Kindern wirken, können sich bewerben.

Unterlagen für die Bewerbung 2009 sind unter www.lfv-sh.de/Download zu finden oder können bei den zuständigen Geschäftsstellen und Kreis- und Stadtfachwarten BEBA angefordert werden.

LF 10/6 für die FF Glinde

Ein neues LF 10/6 auf MAN-Fahrgestell mit Schlingmann-Aufbau und Ausstattung der Firma C.B. König Feuerschutz GmbH erhielt die FF Glinde. Das 265.000 Euro teure Fahrzeug ist eine Ersatzbeschaffung für den alte LF 8 Unimog von Daimler Benz. Dieses hatte 20 Jahre Dienst bei der Feuerwehr geleistet und entsprach nicht mehr dem technischen Standard für die jährlich mehr als 200 Einsätze. Es wurde von der WF Honeywell Bremsbelag GmbH in Glinde zum Restwert von der Stadt übernommen.

Das neue LF 10/6 ist, wie Bürgermeister **Uwe Rehders** bei der Fahrzeugübergabe vor der Wehr an Gemeindeführer **Michael Weidemann** hervorhob, kein „Fahrzeug von der Stange aus einem Discounter“. Die jahrelangen Vorplanungen bei der Konzeption des Fahrzeuges hatten sich bewährt. Insgesamt ist der Fuhrpark mit mehr



Fotos: T. Reher

als 10 Fahrzeugen nun für die nächsten Jahre wieder auf dem aktuellen Stand. Denn: Zusammen mit der Verwaltung und der Politik verfolgt die Wehr ein Fahrzeugkonzept, das für alle Beteiligten Planungs- und Finanzierungssicherheit für die jeweils nächsten 15 Jahre gewährleistet. Neben der umfangreichen technischen Ausstattung des neuen LF 10/6 wurden aber auch eine Reihe von Gerätschaften aus dem Altbestand übernommen. *Tom Reher*

Neue Technik zum Jubiläum

Das neue LF 20/16 der Feuerwehr Weddelbrook ersetzt ein 25 Jahre altes LF 8 mit Bachert Aufbau. Das 245.000 Euro teure Fahrzeug, auf einem Mercedes Benz Atego 1529 AF der Firma Ziegler aus Giengen, verfügt über einen 2.400 l Wassertank, 60 l Schaumtank, Überdrucklüfter, 10 B-Längen Einmannhaspel, hydro pneumatischen Lichtmast und zwei PA Plätze im Mannschaftsraum sowie zwei PA Geräte im G3.

Bei der Übergabe sagte Bürgermeister **Peter Boyens**, dass die Wehr jetzt über einen Alleskönner verfüge, mit dessen Hilfe die Kameraden in die Lage versetzt werden, zum Wohle der Bevölkerung noch schneller helfen zu können.

Als Anekdote sei erwähnt, dass bei der Überführungsfahrt aus Giengen ein Kamerad mit überhöhter Geschwindigkeit geblitzt

wurde und seinen Führerschein für einen Monat abgeben musste.

Die FF Weddelbrook feierte im Jahr 2009 ihr 120-jähriges Bestehen. Die Wehr besteht aus 40 aktiven Mitgliedern, darunter eine Frau. Zwei Jungen sind in der Amtsjugendfeuerwehr Bad Bramstedt-Land (78 Jugendliche), die aus 13 Gemeinden besteht. Die Ehrenabteilung besteht aus 12 Feuerwehrkameraden. Die Gemeinde Weddelbrook hat rund 1.000 Einwohner. *Marc Saatkamp*



Aufgerüstet: Das neue LF 20/16 auf Mercedes Benz Atego der FF Weddelbrook ersetzt ein LF8 und ist gut ausgestattet.

Foto: FF Weddelbrook

Jubiläum: Im vergangenen Jahr feierte die FF Weddelbrook mit ihren 54 Mitgliedern ihr 120-jähriges Bestehen.



Foto: Marc Saatkamp

Neuer „alter“ Bus für die Kreisausbildung

Zerlegt: Die FF Heiligenhafen und Oldenburg zerlegten den alten „Übungsbus“ in „handliche“ Teile. *Foto: D. Prüß*



Schneller als gedacht stand ein neuer „alter“ Bus für die Kreisausbildung Technische Hilfe – Bus – zur Verfügung. Der alte Bus hatte seit 2006 für die Ausbildung zur Verfügung gestanden. Seitdem wurden an dem Bus sieben Lehrgänge durchgeführt und 116 Feuerwehrleute ausgebildet.

Nach dem letzten Lehrgang im Juli 2009 galt es, den Bus zu entsorgen. Allerdings musste dieser vor dem Abtransport noch in drei „handliche“ Teile getrennt werden. Die FF Heiligenhafen und Oldenburg haben sich der Aufgabe angenommen und gleichzeitig das wehreigene Gerät praktisch und übungsmaßig einsetzen können. Entspricht wurde der alte Bus schließlich von der Firma Sönke Milon aus Lensahn. Dass so schnell ein neuer Ersatzbus auf dem Hof steht, ist erneut dem Lehrgangsleiter **Thomas Radtke** zu verdanken. Er machte im Harz einen ausgesonderten Bus ausfindig, der auch noch kostenlos zur Verfügung gestellt wurde. Den Transport nach Lensahn spendete dankenswerterweise die Firma Sönke Jordt GmbH & Co.KG aus Ratekau. *Dirk Prüß*

Großeinsatz auf Gut Friedrichshof

Foto: H. Overath



DL-Einsatz: Mittels der Plöner Drehleiter und den zahlreichen Löschrupps gelang es den Wehren, das Erdgeschoss der 50 m langen und etwa 20 m breiten Scheune zu sichern.

Gegen 21:40 Uhr hörte der 16-jährige Sohn des Landwirts im Ortsteil Dodau, Kreis Plön, einen lauten Knall. Beim Blick aus dem Fenster sah er eine geplatze Dachplatte auf dem benachbarten Stallgebäude und einen leichten Feuerschein. Sofort wurde Feuersalarm ausgelöst. Die Feuerwehren aus

Bösdorf, Plön, Grebin, Görnitz und Ascheberg eilten zur Brandstelle. Beim Eintreffen brannte der Dachstuhl bereits in voller Ausdehnung. Der Speicher der Scheune war mit rund 1.000 Ballen Heu und rund 500 Strohlappen gut gefüllt. Die Wehren konnten ein Ausbreiten der Flammen auf die Ställe im

Erdgeschoss und die benachbarten Gebäude sowie das Wohnhaus und die Naturpark-Heuerberge verhindern.

Die Wasserversorgung wurde von einem nahe gelegenen Teich schnell aufgebaut. Mittels der Plöner Drehleiter und den zahlreichen Löschrupps gelang es den Wehren, das Erdgeschoss der 50 m langen und etwa 20 m breiten Scheune zu sichern. Gegen 22:30 Uhr gab die Einsatzleitung Entwarnung. Der Brand war unter Kontrolle, nur die Nachlöscharbeiten an den Brand- und Glutnestern dauerten bis in den nächsten Vormittag.

Schon während der Löscharbeiten hatten die Wehren damit begonnen, den Stallbereich zu lüften und dadurch eine Rauchvergiftung bei den Tieren zu verhindern. Der Friedrichshof hat eine Geflügelzucht und produziert Eier von freilaufenden Hühnern. In dem brennenden Gebäudeteil sind rund 900 Legehennen und Hähnchen untergebracht. Durch die Betondecke, die wie eine Brandmauer wirkte, blieben die Tiere unverseht. Die Kripo Plön hat die Ermittlungen zur Brandursache aufgenommen, die Schadenshöhe war zum Zeitpunkt der Berichterstattung noch nicht bekannt.

Heinrich Overath

Feuer zerstört Einfamilienhaus

Rund 100.000 Euro Sachschaden rentstand an einem Einfamilienhaus bei einem nächtlichen Großbrand (2009) in Groß Rheihe. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte stand bereits der gesamte Dachstuhl des seit Jahren im Umbau befindlichen Einfamilienhauses komplett in Flammen. Die Leitstelle Nord setzte neben der zuständigen Gemeindefeuerwehr Groß Rheihe und der Feuerwehr Kropp, auch die Wehren aus Ellingstedt, Börm und Dörpstedt in Bewegung.

Der Bewohner sollte sich laut Auskunft von Nachbarn nicht im Haus aufgehalten haben, und musste daher von der Polizei ausfindig gemacht werden.

Zur weiteren Erkundung wurden dennoch Trupps unter Atemschutz ins Gebäu-

de geschickt. Aus Sicherheitsgründen für die Einsatzkräfte beschränkte sich die Kontrolle lediglich auf das Erdgeschoss, da ein Vorgehen ins Dachgeschoss zu diesem Zeitpunkt nicht mehr möglich war.

Das Dach des Hauses war mit Eternitplatten eingedeckt, die bei direkter Flammenbeaufschlagung mit einem lauten Knall in dutzende Teile zerplatzten. Als besonders effektiv erwies hierbei der gezielte Löschangriff von oben, aus dem Korb der Gelenkmastbühne der Kropper Feuerwehr. In Kombination mit einem Schaufelbagger, der den Dachstuhl Stück für Stück einriss, konnten die Brandnester schnell erstickt werden.

Thomas Neubert

Beherrzter Retter



Foto: Werner Stöwer

Bei einem nächtlichen Großbrand eines Mehrfamilienhauses in Bornhöved im letzten Jahr sah ein 27-jähriger Nachbar die Flammen, hörte Hilferufe und rannte dem Bewohner zu Hilfe. In der Dunkelheit stürzte er in einen Swimmingpool, in dem sich kein Wasser befand.

Mit Schmerzen im Fuß kletterte er raus und schleppte sich zum brennenden Haus weiter. Die im Erdgeschoss liegenden Fluchtwege waren durch das Feuer versperrt. Er konnte den Hausbesitzer dazu überreden, aus dem Fenster im ersten Stockwerk zu springen. Beide schleppten sich zum zwischenzeitlich eingetroffenen Rettungswagen.

Im Einsatz waren alle acht Wehren des Amtes Bornhöved aus den Gemeinden Schmalensee, Tensfeld, Tarkbek, Bornhöved, Damsdorf, Trappenkamp, Gönnebek und Stocksee mit über 100 Feuerwehrleuten. wst

Außenangriff:

Teile des Dachstuhls werden eingerissen, und per Löschangriff aus dem Gelenkmast der Kropper Feuerwehr konnten die Brandnester gezielt bekämpft werden.

Foto: Feuerwehr Kropp



9.000 Euro für die Jugendfeuerwehren

Die Sparkasse Südholstein unterstützte bereits zum siebten Mal die Jugendfeuerwehren im Kreis Pinneberg aus ihrem Jugendfeuerwehrfonds.

Insgesamt 9.000 Euro stellte die Sparkasse auch in diesem Jahr zur Verfügung. Allein 1.000 Euro stehen für das jährlich wiederkehrende Pfingstzeltlager zur Verfügung. Auch der Kreisjugendfeuerwehrtag kurz vor den Sommerferien wurde wieder mit 500 Euro unterstützt. Die verbliebenen 7.500 Euro standen den Jugendfeuerwehren für besondere Anschaffungen zur Verfügung.

In diesem Jahr wurden acht Jugendfeuerwehren und der Kreisjugendfeuerwehrausschuss unterstützt. Dabei wurden bis zu 80 Prozent der Anschaffungskosten übernommen. Wie bereits in den vergangenen Jahren, waren besonders Zelte und Laptops gefragt. Eine besondere Anschaffung hat die Jugendfeuerwehr Quickborn gemacht, für alle Jugendlichen wurden Fahrradhelme gekauft.

Kreisjugendfeuerwehrwart **Lorenz Groth** zeigte sich erfreut über die jahrelange Unterstützung der Sparkasse und bedankte

sich für das Engagement. „Die Sparkasse Südholstein ist ein verlässlicher Partner und ohne diese Unterstützung wären solche Anschaffungen fast nicht möglich.“

Neben dem Kreis Pinneberg unterstützt die Sparkasse auch in diesem Jahr die Jugendfeuerwehren im Kreis Segeberg und der Stadt Neumünster. *Robin Thießen*



Foto: R. Thießen

Partnerschaft: Olaf Seiler (3. v. li.) von der Sparkasse Südholstein machte anlässlich der Spendenübergabe deutlich, wie wichtig die Jugendfeuerwehrarbeit ist: „Trotz der Finanzkrise wird die Sparkasse auch in den nächsten Jahren ein verlässlicher Partner für die Feuerwehren sein“.

Weede erneut Landessieger

Die Jugendfeuerwehr Weede (Segeberg) siegte beim 13. Landesentscheid im Volleyball des Landesfeuerwehrverbandes SH in Heikendorf und hat damit seinen Wanderpokal vom vorherigen Wettbewerb aus dem Jahre 2007 erfolgreich verteidigt. Auf dem zweiten Platz landete die Jugendfeuerwehr Bönningstedt (Kreis Pinneberg) vor der JF Fahrenkrug (Kreis Segeberg).

Dem Wettbewerb, der am 7.11.2009 in der Sporthalle des Schulzentrums stattfand, stellten sich zehn Mannschaften aus neun Kreisen und kreisfreien Städten, die als Sieger von Vorentscheiden auf Kreis- und Stadtebenen hervorgegangen waren.

Das Turnier, das alle zwei Jahre stattfindet und maßgeblich von der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord gesponsert wird, wurde vom stellv. Landes-Jugendfeuerwehrwart **Wilfried Vater** eröffnet. „Volley-



Foto: H. Bauer

Sieger: Die JF Weede (Segeberg) siegte auch beim 13. Landesentscheid im Volleyball vor den Jugendfeuerwehren Bönningstedt (Kreis Pinneberg) und Fahrenkrug (Kreis Segeberg).

ball in der Jugendfeuerwehr zeigt einmal mehr, wie abwechslungsreich und vielfältig das Angebot der Nachwuchsabteilungen in

den Freiwilligen Feuerwehren sein kann“, sagte Vater vor rund 200 Spielern und Schlachtenbummlern.

Die JF Stockelsdorf (Kreis Ostholstein) erhielt für ihre faire Spielweise den Fairplay-Pokal der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord.

Für die korrekten Entscheidungen sorgten fünf Liga-Schiedsrichter vom Kieler Verein TuS Hasseldieksdamm – Mettenhof unter der Leitung von Oberschiedsrichter **Thorsten Kremer**.

Platzierungen: 1. JF Weede (SE), 2. JF Bönningstedt (PI), 3. JF Fahrenkrug (SE), 4. JF Hüttener Berge (Rd-Eck), 5. Mönkeberg (Plö), 6. Schwabstedt (NF), 7. Sarlhusen (ITZ), 8. Großensee (OD), 9. Stockelsdorf (OH), Kiel-Dietrichsdorf (KI).

Holger Bauer

Unterstützung für Förderverein

Einen Scheck in Höhe von 3.000 Euro erhielt der Förderverein Jugendfeuerwehren Stormarn e.V. von der Sparkassen-Stiftung Stormarn. Der stellvertretende Vorsitzende der Stiftung, **Dr. Martin Lüdiger**, überreichte die Spende im Rahmen eines Besuchs des Feuerwehrausbildungszentrum Nütschau (im November 2009), an den Vereinsvorsitzenden, Kreisbrandmeister **Gerd Riemann**.

Der Förderverein, der im März 2009 aus den Reihen der Vorstände des Kreisjugendfeuerwehrausschusses sowie des Kreisfeuerwehrverbandes gegründet wurde, hat sich zur Aufgabe gemacht, die Jugendarbeit in den Stormarner Jugendfeuerwehren finanziell zu unterstützen.



„Die Förderung gemeinnütziger Aktivitäten im Bereich der Jugendarbeit in den Stormarner Jugendfeuerwehren liegt uns sehr am Herzen“, so Riemann. Unterstützt

werden dabei insbesondere Projekte und Veranstaltungen, die die positiven Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen fördern. „Nicht förderungsfähig hingegen sind die nach dem Brandschutzgesetz Schleswig-Holstein auf den Träger des Brandschutzes übertragenen Aufgaben“, so Riemann weiter.

Antragsberechtigt sind alle 36 Jugendfeuerwehren im Kreisfeuerwehrverband Stormarn.

Nähere Informationen zum Förderverein Jugendfeuerwehren Stormarn e.V. können im Internet des Kreisfeuerwehrverbandes Stormarn unter www.kfv-stormarn.de oder unter Telefon 04531-5469 nachgefragt werden. *Thomas Steenbock*

PREISRÄTSEL

Holiday on Ice – Energia

Mit atemberaubender Geschwindigkeit nimmt Energia das Publikum mit auf eine spannende Reise durch das Universum. Tauchen Sie ein in faszinierende Welten auf fremden Planeten, erleben Sie die Explosion einer Supernova, tauchen Sie ein in eine fantastische Unterwasserwelt, und lassen Sie sich im Schein lodender Feuer von Geschichten der Kraft und des Mutes inspirieren.

Bei Energia verbindet sich Eiskunstlauf in Perfektion mit technischen Raffinessen: Einem Ufo gleich schwebt eine zweite Eisfläche unter dem Hallendach. Videobilder und Sound-Effekte katapultieren die Zuschauer durch die Galaxie.

Gehen auch Sie auf eine galaktische Entdeckungsreise: interaktiv, multimedial, überirdisch schön. Mit über 320 Millionen Zuschauern weltweit und fünf von Guinness World Records™ anerkannten Weltrekorde feiert Holiday on Ice eine erfolgreiche Saison 2008/2009. Allein in



Deutschland haben in der vergangenen Saison über 800.000 Menschen Holiday on Ice besucht.

Tickethotline: 0180 5435566
(0,14 Euro/Min. aus dem dt. Festnetz,
Mobilfunkpreise können abweichen)
www.sparkassen-arena-kiel.de

Für die Leserinnen und Leser der **FEUERWEHR** verlosen wir 3 x 2 Ehrenkarten für die Veranstaltung am Sonntag, 21. März 2010, 18.00 Uhr, unter allen Einsendern, die die nachstehende Frage richtig beantworten.

Wie viele Zuschauer in Deutschland haben Holiday on Ice in der vergangenen Saison besucht?

A – über 800.000 Zuschauer

B – über 320.000.000 Zuschauer

Den richtigen Lösungsbuchstaben senden Sie bitte an:

Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein

Landesredaktion **FEUERWEHR**

Sophienblatt 33, 24114 Kiel

E-Mail: stoewer@lfv-sh.de

Sie können Ihre Antwort auch im Internet unter www.lfv-sh.de hinterlegen

Einsendeschluss: **20. Februar 2010.**

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Werner Stöwer

GEWINNER aus FEUERWEHR 11/2009:

Je zwei Karten zum Besuch der „Polizei-SportSchau“ in der Sparkassen-Arena-Kiel, am 14. November 2009, haben erhalten: **Bärbel K.** aus Aukrug, **Horst F.** aus Eutin, **Volker L.** aus Preetz, **Michael H.** aus Wahlstedt, **Claus S.** aus Schönberg, **Hans H.** aus Schleswig, **Rosemarie D.** aus Neukirchen, **Hauke M.** aus Kappeln, **Thomas R.** aus Itzehoe und **Heike H.** aus Malente.

Die Landesredaktion Feuerwehr gratuliert den Gewinnern recht herzlich.

FEUERWEHR & HOBBY

Kreativer Holzschnitzer

Für das neue Preetzer Feuerwehrhaus (siehe FW 11/2009, S. VI SH) hat Karl-Hans Dannhorn, Jahrgang 1934 einen „Heiligen Sankt Florian“ aus Holz geschnitzt. Der kreative Holzschnitzer ist seit dem Jahr 2000 Ehrenmitglied der Freiwilligen Feuerwehr Preetz. Er ist in Kiel geboren und kam 1968 nach Preetz. Dort wurde er 1971 aktives Feuerwehrmitglied. Er besuchte mehrere Lehrgänge und war acht Jahre PA-Gerätewart und Pressewart der Wehr. 1997 ging der Hochbau-Techniker in Rente und wurde im Jahre 2000 als Löschmeister in die Ehrenabteilung übernommen. Karl-Hans Dannhorn ist seit 1962 verheiratet und hat zwei Kinder sowie vier Enkelkinder. Zu seinem Hobby zählt, neben Familie, Haus und Garten, vor allen Dingen die Schnitzerei. Seit frühester Jugend hat er sich für diese Tätigkeit interessiert. Er selbst hat sogar entsprechende Kurse in der Volkshochschule Klausdorf und Preetz gegeben. Am liebsten arbeitet er mit Eichenholz. Ansonsten arbeitet er mit dem weicheren Lindenholz, aber auch mit Gasbetonsteinen. Dannhorn hat nie Aufträge mit Zeitdruck angenommen, denn zum Schnitzen braucht man Zeit, Ruhe und eine Kreativpause. An der Figur des St. Florian für die Wehr hat er rund ein viertel Jahr gearbeitet. *Heinrich Overath*



Foto: H. Overath

Leidenschaft: Karl-Hans Dannhorn liebt kreative Hobbys, wie die Schnitzarbeit des St. Florian oder die Plakatmalerei.

10 FEUERWEHR MusikPARADE

WIKINGHALLE HANDEWITT

Sonnabend, 20. Februar 2010, 19.30 Uhr
Abendkasse ab 18 Uhr - Eintritt 10,- €

Mitwirkende Feuerwehrmusikzüge:

- **Süderbrarup**
- **Westerakeby**
- **Eiderstedt**
- **Broager Brandværns Orkestre,dk**

Veranstalter: Kreisfeuerwehrverband Schleswig-Flensburg
(unterstützt von der Gewerbefeuerwehr Handewitt)

Schirmherr: Kreispräsident Eckhard Schröder

Kartenvorverkauf:
Raiffeisenbank Handewitt mit sämtlichen Filialen, Edeka Aktiv Märkte Jürgensen - Handewitt und Neumann - Jarplund, Edeka Frischmarkt Jürgensen - Medelby, Fleischerfilialen Kinsky in Husum, Bredstedt und Leck, Buchhandlung Liesegang in Schleswig, Stadtweg, Teilnehmende Musikzüge, Touristinformationen Leck und Niebüll, Kreisfeuerwehrverband SL-FL in Schleswig (auch Organisation Bustransfer)

**Raiffeisenbank eG
Handewitt**

Hauptstraße 11, 24883 Handewitt, Telefon: (04862)9025-0, Fax: (04862)9025-90
info@raiffeisenbank.de, www.raiffeisenbank.de

...einfach persönlich

Weitere Geschäftsstellen:
• Harrislee • Großewiehe
• Kleinjörll • Medelby • Weding

Das Führen von Feuerwehrfahrzeugen – ein Abenteuer?



Vorbereitung:
Fahrzeuge zum Fahrsicherheitstraining besteigen.

Der Umgang mit Feuerwehrfahrzeugen weckt häufig die Abenteuerlust im Maschinisten und zuweilen wird er zum unfreiwilligen Abenteurer, wenn die nötige Erfahrung fehlt.

Im Feuerwehrdienst darf das Führen der Fahrzeuge jedoch niemals zum Abenteuer werden. Die verantwortungsvolle Tätigkeit setzt umsichtiges Handeln, eine solide Ausbildung sowie eine entsprechende Eignung voraus. In den Vorschriften sind die Befähigungen geregelt, häufig fehlt jedoch die Fahrpraxis. Sicherheitstrainings oder zumindest Bewegungsfahrten sind dann dringend erforderlich.

Nachweis ist wichtig

Allgemeine Voraussetzung für das Führen von Fahrzeugen ist eine dem Fahrzeuggewicht entsprechende amtliche Fahrerlaubnis. Das allein reicht aber im Feuerwehrdienst nicht aus. Laut Unfallverhütungsvorschrift „Fahrzeuge“ dürfen nur Feuerwehrangehörige für das Führen von Fahrzeugen bestimmt werden, die:

- über die erfolgte Unterweisung im Führen des Fahrzeugs und den Nachweis ihrer Befähigung hinaus verfügen,
- körperlich und geistig geeignet sind, ein Feuerwehrfahrzeug zu führen.

Zudem kann sich der Fahrzeugführer der arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchung nach dem berufsgenossenschaftlichen Grundsatz G 25 für Fahr-, Steuer- und Überwachungstätigkeiten unterziehen, bei der vorrangig zu klären ist, ob der Untersuchung eine Gefahr für die Verkehrssicherheit darstellt.

Fahrgefühl: Slalomfahrten zum Kennenlernen der Fahreigenschaften der Fahrzeuge.



Fahrsicherheitstraining

Auch wenn Feuerwehrangehörige eine Berechtigung zum Führen aller Fahrzeugklassen haben und körperlich sowie geistig geeignet sind, fehlt ihnen häufig die Fahrpraxis. Abhilfe schaffen könnten Fahrsicherheitstrainings, die jedoch Kosten verursachen und bisher nur regional begrenzt zur Verfügung stehen. So bleiben für die Gemeinden die Umsetzung wiederkehrender Unterweisungen der Fahrzeugführer und die Forderung nach ausreichenden Bewegungsfahrten mit den entsprechenden Fahrzeugen als Mindestanforderung.

Für Bewegungsfahrten gelten Entfernungen von ca. 50 km – in einer Strecke und unter unterschiedlichen Bedingungen – als angemessen. Idealerweise wird dabei auch der Umgang mit dem fahrzeugspezifischen

Verhalten und seiner besonderen Technik geübt, allerdings ohne in Grenzbereiche zu gelangen.

Verantwortungsvolle Tätigkeit

Außergewöhnliche Fahrzeuge erfordern eben spezielles Training des Maschinisten. Gleichzeitig hat dieser entsprechend den Vorschriften dafür zu sorgen, dass das Fahrzeug stets mängelfrei und einsatzbereit ist. Bei Einsätzen kommt, unter extremen Bedingungen, die Verantwortung nicht nur für das Fahrzeug und die Ausrüstung, sondern vor allem für die mitfahrende Mannschaft und den fließenden Verkehr hinzu. Das Führen von Fahrzeugen der Feuerwehr ist eben kein Abenteuer, sondern eine verantwortungsvolle Tätigkeit im Dienst am Nächsten.

*Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord
Abteilung Prävention*